

**Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele  
Wirtschaftsjahr 2014/2015  
Erster Zwischenbericht**

**- Bekanntgabe**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02195**

2 Anlagen:

1. Entwicklung des Erfolgsplanes
2. Übersicht über die drei Betriebsteile

**Bekanntgabe in der Sitzung des Kulturausschusses als Werkausschuss vom 15.01.2015**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten:**

1. Anlass für die Vorlage

Gemäß § 19 der Eigenbetriebsverordnung (EBV) in Verbindung mit § 12 Abs. 1 der Betriebssatzung des Eigenbetriebes Münchner Kammerspiele sind der Werkausschuss, der Oberbürgermeister und die Stadtkämmerei halbjährlich über die Abwicklung des Vermögens- und des Erfolgsplans zu unterrichten.

Der erste Zwischenbericht wird auf der Basis der Ist-Zahlen der Monate September bis einschließlich November 2014 zusammen mit der Bekanntgabe des Jahresabschlusses des abgelaufenen Wirtschaftsjahres vorgelegt, der zweite Zwischenbericht, der auf der Basis der Halbjahreszahlen (September bis Februar) erstellt wird, folgt dann im Juli 2015, gemeinsam mit der Entscheidungsvorlage über den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015/2016.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Erster Zwischenbericht für das Wirtschaftsjahr 2014/2015

Im Zwischenbericht werden die Ergebnisse des Rechnungswesens für den Zeitraum 01.09.2014 bis 30.11.2014 dargestellt. Aus den Ist-Werten und den zwischenzeitlich gewonnenen Erkenntnissen wird eine Prognose für das Wirtschaftsjahr abgeleitet und diese den Plan-Werten aus dem Wirtschaftsplan gegenüber gestellt.

Die aktive und passive Rechnungsabgrenzung erfolgt umfassend erst im Zuge des Jahresabschlusses und findet deshalb im Zwischenbericht nur in Teilbereichen Berücksichtigung.

## 2.1 Entwicklung des Erfolgsplanes

Der Zwischenbericht entspricht in seiner Struktur dem Erfolgsplan. Im Einzelnen wird auf die Anlage 1 verwiesen.

Die finanzielle Entwicklung im Bereich der einzelnen Betriebsteile Kammerspiele, Theater der Jugend und Otto-Falckenberg-Schule wird in der Kostenrechnung des Eigenbetriebs gesondert geplant und überwacht. Den Betriebsteilen werden dabei die unmittelbar zurechenbaren Kosten und – soweit eine Weiterverrechnung von Kosten auf die Betriebsteile sinnvoll ist – anteilige Kosten für zentrale Serviceeinrichtungen zugeordnet. Die auf das Wirtschaftsjahr bezogenen Plan- und Prognosedaten der Betriebsteile sind in Anlage 2 zusammengestellt.

### 2.1.1 Entwicklung der Erlöse

Die Erlöse des Eigenbetriebes entwickeln sich in allen Betriebsteilen erfreulicherweise wie geplant.

Insbesondere die Umsatzerlöse an der Theaterkasse (Pos. 1.1) und aus Gastspiel/Ko-/Medienproduktionen (Pos. 1.2) bleiben in der Prognose stabil. Im laufenden Wirtschaftsjahr wurde die Inszenierung „Das schweigende Mädchen“ von Elfriede Jelinek, in der Regie von Johan Simons, von 3SAT aufgezeichnet.

Die Ausreichung des Betriebszuschusses der Landeshauptstadt München (Pos. 3.1) in Höhe von 33.559 T€ erfolgt nach der rechtsaufsichtlichen Genehmigung des Haushaltes 2015 voraussichtlich im März 2015. Deshalb weist das Ist-Ergebnis des Erfolgsplanes für den Eigenbetrieb für das 1. Quartal des Wirtschaftsjahres ein negatives Ergebnis von rund -6.599 T€ aus. Die Liquidität des Eigenbetriebes ist über die für das aktuelle Wirtschaftsjahr bestehende Kassenkreditlinie gesichert.

Die Zuschüsse des Landes Bayern (Pos. 3.2) in Höhe von 57 T€ und der Regierung von Oberbayern (Pos. 3.3) in Höhe von 790 T€ werden in der geplanten Höhe erwartet.

### 2.1.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen sinken nach heutigem Kenntnisstand im Saldo leicht um -62 T€.

Die Sachaufwendungen zur Herstellung von Bühnendekorationen (Pos. 4.) entwickeln sich stabil.

Im Personalaufwand des Eigenbetriebes (Pos. 5) ist in der Prognose eine geringfügige Einsparung bei den Entgelten, Gagen und Honoraren von -22 T€ zu veranschlagen.

Der Aufwand aus „Abschreibungen“ (Pos. 6) entwickelt sich plangemäß.

Im Aufwand für den Spielbetrieb (Pos. 7.1) werden geringere Kosten für Gastspiele veranschlagt. Die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ (Pos. 7) liegen deshalb um -40 T€ niedriger als geplant.

Im Finanzergebnis des Eigenbetriebes ist weiterhin mit den geplanten, geringen Renditen zu rechnen. Ein Ende der Niedrigzinsphase ist aufgrund schwacher Konjunkturdaten in den Ländern der Europäischen Union kombiniert mit einer niedrigen Inflation und der Erwartungshaltung einer länger anhaltenden extrem lockeren Geldpolitik der EZB bis auf Weiteres nicht in Sicht. Entsprechend werden die Zinserträge (Pos. 8.1) auf dem niedrigen Niveau fortgeschrieben.

In der Spielzeit 2014/2015 fallen einmalige Aufwendungen für den anstehenden Intendantenwechsel (Pos. 9) an. Das Kostenniveau bleibt in der Prognose unverändert. Zum Ende des ersten Quartals belaufen sich die bisher angefallenen Vorbereitungskosten für die Intendanz von Matthias Lilienthal auf 56 T€.

Die Finanzierung erfolgt über den Verbrauch einer zweckgebundenen Rücklage, welcher in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ (Pos. 2) veranschlagt ist.

### 2.1.3 Ergebnisprognose

Die aus den Ist-Zahlen des 1. Quartals des Wirtschaftsjahres 2014/2015 abgeleitete Prognose, die naturgemäß noch mit Unwägbarkeiten behaftet ist, lässt für den Eigenbetrieb ein im Vergleich zur bisherigen Planung (-144 T€) leicht besseres Betriebsergebnis von -82 T€ erwarten. Das Defizit kann der Eigenbetrieb aus eigener Kraft durch einen Rücklagenzugriff ausgleichen.

## 2.2 Entwicklung des Vermögensplanes

In den Theaterferien im Sommer 2015 steht die Sanierung zweier wichtiger Betriebsanlagen an.

Zum einen ist die elektrotechnische Sanierung der Spielstätte Werkraum geplant. Die vorhandenen elektrotechnischen Anlagen stellen altersbedingt ein latentes Risiko für den laufenden Proben- und Spielbetrieb im Werkraum dar.

Zum anderen ist die Ladebühne im Betriebshof der Kammerspiele sehr störanfällig. Lange Ausfallzeiten und hohe Instandhaltungskosten machen eine neue Lösung notwendig. Beide Maßnahmen befinden sich noch in der Vorplanung. Im Vermögensplan stehen für investive Einzelmaßnahmen Mittel in Höhe von 500 T€ zur Verfügung.

Im Übrigen entwickeln sich die Ansätze plangemäß.

### 3. Abstimmung der Bekanntgabe

Die Werkleitung des Eigenbetriebs hat der Bekanntgabe zugestimmt. Die Stadtkämmerei wurde entsprechend § 12 Abs. 1 der Betriebssatzung beteiligt. Sie hat von der Bekanntgabe Kenntnis genommen.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, der Verwaltungsbeirat für den Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele, Darstellende Kunst, Deutsches Theater und Volkstheater, Herr Stadtrat Dr. Heubisch, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

## II. Bekanntgegeben:

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Schmid  
2. Bürgermeister

Dr. Küppers  
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.  
über den Stenografischen Sitzungsdienst  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

---

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.  
an StD  
an GL-2 (2x)  
an RL-BM  
an die Münchner Kammerspiele – D (4x)  
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den .....

Kulturreferat